

Der Familienwettkampf

Ein Bericht des Reitvereins St. Hubertus Rendsburg e.V./SHO

Eine Teilnahme an dem Projekt "Sport bewegt Familien", das in Kooperation vom Deutschen Olympischen Sportbund und der FN initiiert wurde, um das Ehrenamt in Sportvereinen zu fördern, war im Reitverein St. Hubertus Rendsburg e.V. beschlossene Sache. Wir wollten aber unsere eigenen Vorstellungen einbringen. Da war die Idee eines Familienwettkampfes schnell geboren. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. So konnten wir zügig mit den Planungen beginnen. Mitte März 2012 war es dann soweit - wir haben den 1. Schleswig-Holsteinischen Familienwettkampf in die Tat umgesetzt. Letztlich haben 17 Familien voller Elan an den verschiedenen Prüfungen teilgenommen, im Alter von sechs bis 80 Jahren waren alle Generationen vertreten.

Seid dabei, es warten attraktive Familienpreise

Reitverein St. Hubertus Rendsburg
Ausschreibung:
www.rv-st-hubertus.de
www.familienwettkampf-schleswig-holstein.de
Nennschluss: 19.02.2012
Bei weiteren Fragen steht Ihnen unser Projektteam zur Verfügung
St.Hubertus@evst.de

gefördert von:





Familienwettkampf
Schleswig-Holstein
17.+18.03.2012

...wir sind dabei




Wir wissen, dass viele Familien dem Reitsport in Schleswig-Holstein durchaus positiv gegenüber stehen, aber dass in der Regel nur die Kinder reiten. Junge Reiter bekommen von den Eltern oder Großeltern oft nur passive Unterstützung. Im Zuge einer sich verändernden Gesellschaft, in der Familien leider immer weniger Zeit miteinander verbringen, kann es auch eine Aufgabe des Sports sein, Möglichkeiten zu schaffen, damit Familien wieder mehr gemeinsam unternehmen.

Unser Familienwettkampf bietet dazu viele Möglichkeiten. Alle Teilnehmer müssen sich gemeinsam auf die verschiedenen Disziplinen Dressur, Springen, Laufen (3000 Meter), Schwimmen (50 Meter) und Geschicklichkeitsfahren (Parcours mit Auto und Anhänger) vorbereiten. Die Idee ist, dass jedes Familienmitglied das machen kann, was es am besten kann. Um die eigene oder auch andere Familien für eine Teilnahme zu motivieren, sollten im Vorfeld regelmäßig gemeinsame Lauftreffs, Schwimmzeiten und Fahrübungen stattfinden.



Vorreiter zu sein, kann auch heißen, das Auto stehen zu lassen und zu Fuß oder mit dem Rad zur Arbeit oder Schule zu fahren - quasi als vorbereitendes Training.

Gemeinsames Training für einen neuen Wettkampf soll Familien und Vereinen die Chance bieten, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln, aus dem wiederum mögliche neue Projekte entstehen können.

Wichtig war uns, über die anderen Sportarten nicht reitende Familienmitglieder für den Wettkampf zu gewinnen und ihnen so einen Zugang zum Pferdesport zu bieten.

Engagement, Zeit, Kraft und Hingabe sind

eben nicht nur von den Reitern nötig, sondern von allen Familienmitgliedern. Verständnis ist der erste Schritt zur Gemeinsamkeit.

Wir erhofften uns, dass die Teilnahme am 1. Schleswig-Holsteinischem Familienwettbewerb, die Familien im wahrsten Sinne des Wortes zusammenschweißt. Ausgeschrieben wurde der Wettkampf für alle Familien von Schul- und Privatreitern in ganz Schleswig-Holstein. Als Familienmitglieder gelten Eltern, Kinder, Großeltern, Cousinen/Cousins, Tanten/Onkel, bei Bedarf auch Paten oder Lebensgemeinschaften. Der Austragungsmodus sieht vor, dass drei der fünf ausgeschriebenen Disziplinen in die Wertung eingehen, wobei eine Reitsportdisziplin Pflicht ist. Zu einer Mannschaft gehören mindestens drei bis höchstens fünf Familienmitglieder, wobei jeder nur eine Disziplin ausüben muss, Bedingung ist allerdings, dass einer davon im Reiten antritt. Die drei besten Ergebnisse gehen in die Endwertung ein. Für die Reitsportdisziplinen sollte man "sattelfest" sein, also schon im Bereich des Deutschen Reitabzeichens Klasse IV oder besser reiten können. Im Bewertungsmodus wurde aber in allen Disziplinen Leistungs-, Geschlechts- und Altersunterschiede entsprechend berücksichtigt.



Unsere Idee sollte der Startschuss, beziehungsweise der Vorreiter für einen neuen, nachhaltigen Wettkampf in Schleswig-Holstein oder auch bundesweit sein. Um dieses Projekt zu realisieren, war eine intensive Vorbereitungszeit nötig. Die Arbeit wurde auf viele Schultern verteilt. Vor allem



haben sich viele junge Vereinsmitglieder an dem Projekt beteiligt. Und da sie auch frei entscheiden konnten, wuchs die Begeisterung ständig und keiner hat sich gescheut, Verantwortung zu übernehmen. Schon im Vorfeld sind die Organisatoren gemeinsam auf Sponsoren- und Ehrenpreissuche gegangen. Die ersten Erfolge waren zusätzlich motivierend, und das

Engagement steigerte sich. Die vielen Planungstreffen förderten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Schon bei den zahlreichen Trainingsterminen in den einzelnen Disziplinen verbrachten viele Familien eine Menge gemeinsamer Stunden.

Schließlich fand der Wettbewerb in harmonischer aber sehr wohl in Wettkampfstimmung statt. Denn gerade das Fahren mit Anhänger durch einen Hindernisparcours ähnlich wie im Fahrsport erforderte die volle Konzentration aller Teilnehmer. Auch die 3.000 Meter bringt kein Läufer ohne entsprechende Kondition so einfach hinter sich. Das Schwimmen musste über zwei 25 Meterbahnen absolviert werden, wobei die Wendung schon einige Schwimmer vor ernsthafte Probleme stellte.



Bei einem gut organisierten Zeitablauf, wie bei jedem anderen Vereinsturnier auch, wurden sehr ansprechende Leistungen gezeigt. Keine Familie wollte sich blamieren. Die teilnehmenden Familien waren angetan, von der professionellen Organisation, die mit vielen Besonderheiten aufwartete. So waren unter anderem ständig Fotos vom aktuellen Geschehen auf dem Turniergelände zu sehen, und es wurde immer wieder eine eigens für die Wettbewerbe zusammengestellte Musik gespielt. Viele liebevolle Details am Rande prägten den Familienwettbewerb.

Einen "Wermutstropfen" gab es aber doch im Vorfeld der Veranstaltung. Durch unsere Ausschreibung wollten wir auf den Einsatz von Reitpferden auf S-Niveau verzichten, damit sich auch die Reiter mit nicht so hoher Leistung trauen sollten, am Wettbewerb teilzunehmen. Dadurch fühlten sich aber wiederum die Turnierreiter ausgeschlossen. Dies werden wir beim nächsten Mal wieder ändern.

Letztlich waren wir und alle Teilnehmer mit dem Ablauf des Familienwettbewerbes aber sehr zufrieden. Fast alle wollen wieder kommen, wenn es im nächsten Jahr zur zweiten Auflage kommt und dann sind auch wieder Reiter aller Leistungsklassen zu gelassen...

Ihre
Susanne Hinrichs (Mitorganisatorin und Pferdewirtin)



DOSB Projekt
„Sport bewegt Familien –
Familien bewegen den Sport“

Projektverein
St. Hubertus Rendsburg e.V.



Familienwettbewerb 2012



Stand: 05/2012

Weitere Informationen: www.reitanlagerd-klint.de.tl